

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus M ü n c h e n.

(Fortsetzung.)

Die bis zu einem halbjährigen Alter (von 102 Nummern) den Weg des weiland „Thron und Volksfreundes“ gewandelte „Staatszeitung“ nebst den „bayerischen Blättern“ hat glücklicherweise endlich am letzten des vorigen Monats ausgelitten, was sie hinten und vorn unter Wiedereinsetzung ihrer Erbin und Nachfolgerin in der Weise verkündet: Es wurde beschlossen, den bisherigen nicht-officiellen Theil der „bayer. Staatszeitung“, nämlich die der speciellen Verantwortlichkeit des Redacteurs und der Censur seither unterstellte äußere Politik, von dem dem inneren Staatsleben gewidmeten officiellen Theile derselben zu trennen, erstern vom 1. Juli d. J. an wieder in der Eigenschaft eines Privat-Unternehmens den Eigenthümern der „Münchner politischen Zeitung“ zu überlassen, letztern dagegen mit den „bayerischen Blättern für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst“ zu verbinden, zu welchem Zwecke die „bayerischen Blätter“ vom 1. Juli an selbstständig nach einem ausgedehnteren Plane, resp. als ein Archiv der Vaterlandkunde und in der Eigenschaft einer Zugabe des Regierungsblattes unter dem veränderten Titel: „bayerische Annalen“, erscheinen werden.

Die Sommerferien des Braunschweiger Theaters haben uns recht willkommene Gäste gebracht; die liebenswürdige Hofschauspielerin Mad. Berger, welche schon vor zwei Jahren das hiesige Publikum durch ihr ausgezeichnetes Spiel ergötzte, und die vortrefflichen Gesangkünstler, Herr und Mad. Cornet, die, wie ich Ihnen bereits meldete, schon im verflossenen Monate ihren Gastrollen-Cyclus begonnen haben. — Im „Fra Diavolo“ gab Herr Cornet die Titelrolle und Mad. Cornet die Pamela mit sehr großem Beifalle; eine enthusiastische Aufnahme erhielt dieselbe als Sargines, in welcher Rolle Mad. Cornet zweimal stürmisch gerufen wurde. Am Schlusse erschien dieselbe mit Dem. Neu, welche zugleich mit ihr als Gast in der Rolle der Sophie auftrat und für ihre wackere Leistung Beifall fand.

Wegen der unverhofften Ankunft der Mad. Berger und der Abwesenheit mehrerer Mitglieder des Schauspielers war ihr Gastspiel leider nur in 3 Rollen möglich. Dieselbe gab in „Menschenhaß und Reue“ die Eulalia, in „Romeo und Julia“ die Julia und in Marsano's Lustspiel: „Die Heiden“, die Bertha. — Die vortrefflichen Kunstleistungen dieser anmuthigen jungen Frau fanden auch bei ihrer diesjährigen Anwesenheit die schmeichelhafteste Anerkennung des Publikums, die sich durch stürmisches Hervorrufen nach jeder ihrer Rollen ausdrückte.

Signora Schiasetti und Signor Santini, welche als Gäste im „Barbiere di Siviglia“ und in „Cenerentola“ auftraten, haben zur Bewunderung hingerissen. Die Grazie des feinen Sptels und der süße Wohlklang der Stimme der Sgra. Schiasetti haben an jene schönen Theatergenüsse erinnert, die sie uns in früheren Jahren so oft bereitete. Bei ihrem Erscheinen auf der Bühne wurden die Gäste mit lange anhaltendem Applause bewillkommt und eben so nach jeder Darstellung gerufen. Beide Darstellungen

fanden mit aufgehobenem Abonnement zum Vortheile der Sgra. Schiasetti und des Sgr. Santini Statt.

Dem. Neureuther, eine junge Sängerin der hiesigen Schule, dem Vernehmen nach von dem Theater zu Pesth kommend, trat als Nezia in v. Weber's „Oberon“ mit Beifall auf.

Auch das Ballet führte uns zwei Gäste vor, nämlich Hrn. Paville, Tänzer an dem k. k. Hof-Theater zu Wien, und Mad. Kohlenberg, Közler, die ihren schon früher begonnenen Gastrollen-Cyclus mit Beifall fortsetzt. — Herr Paville trat im „Berggeist“ und in den „Waldmädchen“ auf und gefiel sowohl in der Pantomime als im Tanze ungernein.

Zu letztgenanntem Ballet wurde das veraltete Lustspiel: „Die Uebereilung“, von Schröder, gegeben. — Da Mad. Cornet an diesem Tage von einer Reise nach Innsbruck zurückkehrte und das nahe Ende ihres Urlaubes keine Verlängerung ihres Hierbleibens gestattete, so trug diese Künstlerin in den Zwischen-Acten Variationen von Vixis über das Thema: „Der Schweizerbub“, und Variationen von Hummel über ein „Air tirolien“ vor und ärtete ungeheuren Applaus. Von jedem Gesangsstücke wurde die Wiederholung verlangt.

Das Lustspiel: „Der Mann meiner Frau“, von Lembert, das nun sehr oft nach einander gegeben wurde, befestiget sich immer mehr in der Gunst des Publikums. Die liebenswürdige Dem. Senger, welche mit ihrem anmuthigen Neukeren ein verständiges, von aller Ziererei entferntes Spiel verbindet, erfreute sich wieder der allgemeinen Anerkennung ihrer Kunstleistung und der Ehre des stürmischen Hervorrufens mit Hrn. Urban, Hrn. Hölken und Hrn. Carl Mayr.

Dem. Anzioletta Mayer, Mitglied des Ballets, gab in dem Drama: „Die Waise und der Mörder“, die Rolle des Victor mit großem Beifall.

Neu einstudirt wurde Körner's „Briny“. Herr Hölken gab die Titelrolle und gefiel so sehr, daß er unter dem Stücke gerufen wurde. Am Schlusse verlangte das Publikum Mad. Fries (Eva), Dem. Senger (Helena), Hrn. Hölken und Hrn. Wespemann.

Ein für München neues Lustspiel in 2 Aufzügen: „Des Malers Meisterstück“, von Frau von Weiffenthurn, hat das Publikum mit mäßigem Beifall aufgenommen.

Zu Göthe's Gedächtnisfeier wurde dessen „Johanna auf Lauris“ nebst einem allegorischen Vorspiel von Ed. v. Schenk unter dem Titel: „Alte und neue Zeit“, dargestellt. Se. Maj. der König besuchten an diesem Abende zum ersten Mal nach allerhöchst Ihrer Zurückkunft aus Italien das Theater und wurden von dem gedrängtvollen Hause mit unbeschreiblichem Jubel unter dreimaligem Vivatrufe, in welchen die Trompeten und Pauken des Orchesters einstimmten, empfangen.

Die übrigen Darstellungen dieses Monats beschränkten sich auf „Die Brandschakung“ von Koberbue, „Mirandolina“, von Blum, und auf die Ballets: „Die Pagen des Herzogs von Vendome“ und „der verkleidete Gutsherr“, von dem ersten Tänzer, Herrn Közler.

(Der Beschluß folgt.)